Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 8: **Tourismus = Tourisme**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

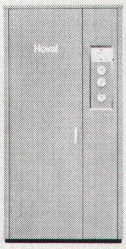
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Heinrich Guyer, Heizungsfachmann in Zürich, sagt: «Seit ich den Hoval-Kessel habe, spare ich im Jahr über 8000 Liter Heizöl.»

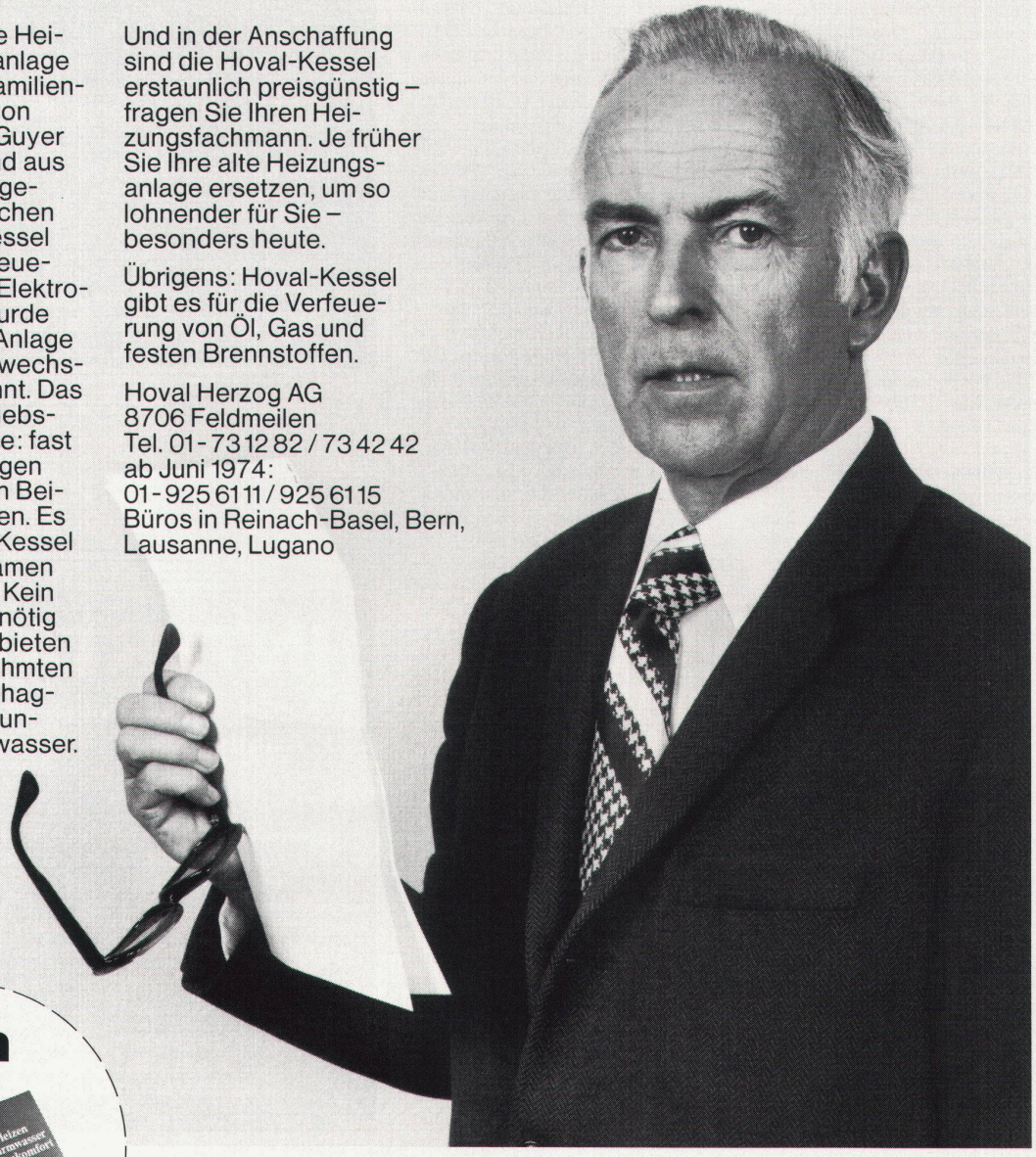



Die alte Heizungsanlage im 7-Familien-Haus von Herrn Guyer bestand aus einem gewöhnlichen Heizkessel mit Ölfeuerung sowie einem Elektro-Grossboiler. Sie wurde durch eine Hoval-Anlage ersetzt. Diese Auswechslung hat sich gelohnt. Das beweisen die Betriebskosten-Ersparnisse: fast 40% in einem einzigen Jahr. Das ist nur ein Beispiel von Tausenden. Es zeigt, dass Hoval-Kessel Meister der sparsamen Verbrennung sind. Kein Tropfen Öl wird unnötig verbrannt. Zudem bieten sie Ihnen den berühmten Hoval-Komfort: behagliche Heizung und unbeschränkt Warmwasser.

Und in der Anschaffung sind die Hoval-Kessel erstaunlich preisgünstig – fragen Sie Ihren Heizungsfachmann. Je früher Sie Ihre alte Heizungsanlage ersetzen, um so lohnender für Sie – besonders heute.

Übrigens: Hoval-Kessel gibt es für die Verfeuerung von Öl, Gas und festen Brennstoffen.

Hoval Herzog AG
8706 Feldmeilen
Tel. 01-73 12 82 / 73 42 42
ab Juni 1974:
01-925 61 11 / 925 61 15
Büros in Reinach-Basel, Bern, Lausanne, Lugano



Senden Sie uns diesen Gutschein.

**Bon**

Name

Adresse

UNIDA

# Hoval®

Hoval – für Heizung, Warmwasser und Klima

# Laufende Wettbewerbe

| *Veranstalter* | *Objekte* | *Teilnahmeberechtigt* | *Termin* | *Siehe werk* |
|---|---|---|---|---|
| Commission pour le Concours International «Sassi» de Matera (Italie) | Aménagement, utilisation et restauration urbaniste des quartiers «Sassi» de Matera et du plateau de Murcie | Architectes et ingénieurs d'Italie et du monde entier | 30 juin 1975 | mai 1974 |
| Gemeinde Küsnacht ZH | Künstlerische Entwürfe zur Schaffung von «Grenzsteinen» | Künstlerisch schaffende Schweizer, welche mindestens seit 1.1.1973 in den Bezirken Meilen und Zürich wohnhaft oder heimatberechtigt sind oder ihren Arbeitsplatz haben, sowie Klassen der Kunstgewerbeschule Zürich | 31. Oktober 1974 | Juni 1974 |
| Generaldirektion der SBB Bern | Ausbildungszentrum in Murten-Muntelier | Alle Fachleute schweizerischer Nationalität sowie ausländische Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1973 in der Schweiz ständigen Wohnsitz haben | | August 1974 |
| Einwohnergemeinde Samedan GR | Überbauung des Quartiers Promulins in Samedan GR | Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1973 im Kanton Graubünden niedergelassenen Architekten | 16. November 1974 | August 1974 |
| Politische Gemeinde Steinach SG | Seeufergestaltung in Steinach SG | Alle Garten- und Landschaftsarchitekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben, sowie alle Architekten und Ingenieure, die ihren Wohn- und Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen oder Thurgau haben | 30. November 1974 | August 1974 |
| Grundeigentümer des Gebietes Berikon-Zentrum und Gemeinderat Berikon AG | Gestaltung des Dorfzentrums Berikon AG | Alle seit mindestens dem 1. Januar 1974 in den Bezirken Bremgarten AG, Muri AG, Baden und Zürich heimatberechtigten oder niedergelassenen Fachleute | 18. Oktober 1974 | August 1974 |
| Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bolligen BE und römisch-katholische Kirchgemeinde Bern | Kirchliches Zentrum in Ittigen BE | Alle seit dem 1. Januar 1973 in der Schweiz domizilierten Architekten | 14. Februar 1975 | August 1974 |

*Fortsetzung von Seite 883*

SIA, Zürich; Beat Schildknecht, Arch. ETH, Zollikofen BE; Ulrich Stucky, Arch. SIA, Bern; Peter Friedli, Präsident der reformierten Kirchgemeinde Bolligen; Fritz Ruch, ref. Kirchgemeinderat, Papiermühle BE; Leo Scherer, röm.-kath. Pfarramt, Ostermundigen; Frau R. Ziegler, Ittigen. Ersatzmänner: Francesco Brentani, Bauingenieur, Bolligen; Robert Fauchez, Arch., Ittigen; Hans Zeller, ref. Pfarramt, Ittigen; Oskar Peter, Arch., Ittigen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200.– beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Walter Frey, Gemeindeschreiber, Rain 7, 3063 Ittigen BE (Postscheckkonto 30-1691, Gemeindekasse Ittigen), bezogen werden vom 1. August bis 15. September 1974. Abgabetermine: Projekte am 14. Februar 1975, Modelle am 28. Februar 1975. ■

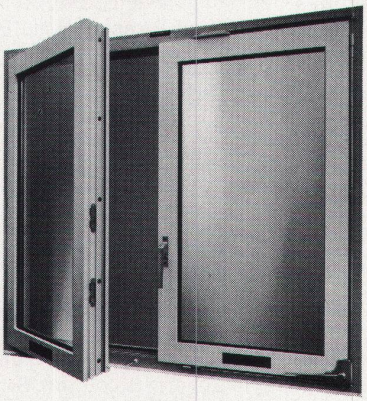

Die Geilinger-Gruppe: Drei Unternehmen, die sich mit Metallbau, Stahlbau und Feineisenbau beschäftigen. Hier ein Produkt der Firma Geilinger & Co., Metallbau, Winterthur:

**Typisierte Konstruktion und keine Korrosion: Das Trocal-Kunststoff-Fenster.**

Obwohl das Trocal-Kunststoff-Fenster jetzt auch auf dem Sektor Wohnungsbau zunehmend an Bedeutung gewinnt, so ist es doch vor allem für den Einsatz in Industrie- und Geschäftsbauten prädestiniert: Aus Hart-PVC gefertigt, mit kräftigen, rostfreien Beschlägen ausgerüstet, trotzt es allen betrieblich und atmosphärisch bedingten Korrosions-Gefahren und verursacht deshalb auch keine Unterhalts-Kosten (!). Die äusserst geringe Wärmeleit-Fähigkeit unseres Kunststoff-Fensters sorgt sodann dafür, dass selbst bei tiefsten Aussen-Temperaturen keine Kondensations-Erscheinungen auftreten.

Fazit: Ein typisiertes Kunststoff-Fenster, das sich über ein optimales Preis/Wert-Verhältnis ausweisen kann.

**Kapazität, mit der man rechnen kann.**



**Die wichtigsten Vorzüge in Stichworten:**
- **alle Rahmen und Sprossenverbindungen nahtlos verschweisst**
- **rostfreie, solide Beschläge**
- **anpassungsfähige, typisierte Konstruktion**

G 72.117

**Weitere Informationen: Siehe** *die Schweiz. Baudokumentation unter (31) 111–748 sowie unseren ausführlichen Spezial-Prospekt.*

**GEILINGER**

GEILINGER AG, METALLBAU, 8401 WINTERTHUR
052 84 61 61

Egger